

Segmentberichterstattung

Segmente im Überblick

Energie	Business Unit Erzeugung
	Business Unit Netze
	Business Unit Energiebeschaffung und -vertrieb
	Business Unit Südosteuropa
Umwelt	Wasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung
Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Drei Segmente analog zur Konzernstruktur

Die EVN berichtet seit 1. Oktober 2005 in drei Segmenten, die die Ausrichtung der Konzernstruktur widerspiegeln. Nachstehend werden die operative und die finanzielle Entwicklung der Segmente beschrieben. Angaben zur Funktionsweise und strategischen Ausrichtung finden sich auf den Seiten 5ff und 11ff.

Durch den neuen Standard IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der für EVN ab dem Geschäftsjahr 2009/10 anzuwenden sein wird, werden die Business Units des Segments Energie zukünftig voraussichtlich als eigene Segmente dargestellt werden.

Segment Energie

Das Segment Energie setzt sich aus den Business Units Erzeugung, Netze, Energiebeschaffung und -vertrieb (in weiterer Folge nur „Vertrieb“ genannt) sowie Südosteuropa zusammen.

Energiewirtschaftliche Entwicklung

Die energiewirtschaftlichen Kennzahlen entwickelten sich wie folgt (die Erläuterungen der Auswirkungen auf die EVN finden sich bei den jeweiligen Geschäftsfeldern):

Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
				absolut	%	
Stromerzeugung		3.477	4.022	-545	-13,6	3.451
davon Wärmekraftwerke		2.211	2.722	-511	-18,8	2.353
davon erneuerbare Energie		1.267	1.300	-33	-2,5	1.099
Netzabsatz						
Strom		20.428	20.408	20	0,1	19.119
davon Österreich		7.317	7.476	-159	-2,1	7.247
davon Bulgarien		7.861	7.945	-84	-1,1	7.256
davon Mazedonien		5.250	4.987	263	5,3	4.616
Gas ¹⁾		17.159	18.818	-1.659	-8,8	16.252
Energieverkauf an Endkunden						
Strom ²⁾		19.541	19.372	169	0,9	18.043
Gas		6.102	6.759	-657	-9,7	5.603
Wärme ³⁾		1.576	1.362	214	15,7	911
davon Österreich		1.316	1.176	140	11,9	911
davon Bulgarien		260	186 ³⁾	74	39,8	-

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN

2) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden in etwa dem derzeitigen Netzabsatz.

3) Der Einbezug von TEZ Plovdiv erfolgte ab dem 2. Quartal 2007/08.

Die Umsatzerlöse des Segments Energie waren geprägt durch die Verkaufsentwicklungen von Strom, Gas und Wärme im heimischen Markt sowie von Strom und Wärme in Südosteuropa einerseits und durch Preis-anpassungen in allen drei Bereichen andererseits. Diese Verkaufspreisanpassungen führten in Kombination mit einem erhöhten Strom- und Wärmeverkauf in Österreich und Südosteuropa zu einer Umsatzsteigerung im Segment Energie auf 2.459,3 Mio. Euro, was einem Anstieg von 12,7 % bzw. 277,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Umsatz- und Ertragslage

Trotz der herausfordernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der steigenden Kostenbelastung in den operativen Aufwandsbereichen konnte bedingt durch flexible Vermarktungsstrategien der Kraftwerkserzeugung und durch energiewirtschaftliche Optimierungen das EBITDA um 1,7 % bzw. 5,8 Mio. Euro auf 341,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Das hohe Niveau der laufenden Investitionen führte naturgemäß zu einer Zunahme der Abschreibungen, obwohl diese im Vorjahr infolge außerplanmäßiger Abschreibungen erhöht ausgewiesen waren. Abgesehen von diesem Anstieg hat sich das EBITDA vollständig im EBIT niedergeschlagen, das damit einen Anstieg um 2,3 % bzw. 3,6 Mio. Euro auf 158,7 Mio. Euro verzeichnete.

In den einzelnen Geschäftsfeldern des Segments Energie, die in weiterer Folge einzeln erläutert werden, standen Ergebnisanstiege im Erzeugungs- und Netzbereich Rückgängen im Vertrieb und in Südosteuropa gegenüber.

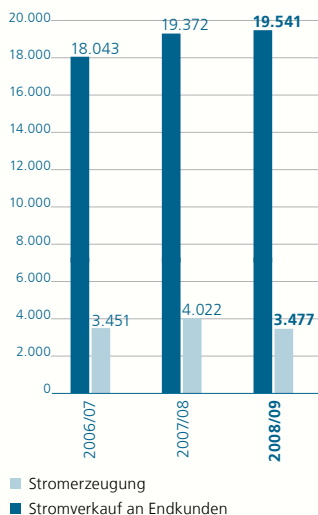
Segment Energie	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Außenumsatz	2.459,3	2.182,3	277,0	12,7	1.932,7
Innenumsatz	23,4	15,2	8,1	53,4	10,7
Operativer Aufwand	-2.141,0	-1.861,6	-279,4	-15,0	-1.634,5
EBITDA	341,7	335,9	5,8	1,7	309,0
Abschreibungen	-182,9	-180,7	-2,2	-1,2	-136,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	158,7	155,2	3,6	2,3	172,3
EBIT-Marge (%) ¹⁾	6,4	7,1	-	-0,7	8,9
Finanzergebnis	-35,5	-31,1	-4,4	-14,2	-24,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	123,3	124,1	-0,8	-0,7	148,1
Gesamtvermögen	3.609,2	3.421,3	187,8	5,5	3.006,0
Gesamtschulden	2.347,4	2.240,6	106,7	4,8	1.929,8
Investitionen	362,2	346,1	16,1	4,6	222,0

1) Ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten

Business Unit Erzeugung

Das Business Unit Erzeugung umfasst die Stromerzeugung der EVN aus thermischen Produktionskapazitäten sowie Wasser- und Windkraft. Hinsichtlich der thermischen Erzeugung wird der Optionswert der Kraftwerke – somit im Wesentlichen die Differenz zwischen den Marktpreisen für Strom und den anfallenden Brennstoffkosten – abgebildet. Die Vermarktung des erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden hingegen im Business Unit Vertrieb erfasst. Zukünftig werden die geplanten Erzeugungskapazitäten in Albanien und Bulgarien ebenfalls im Business Unit Erzeugung abgebildet. Dieser Zuordnung folgend sind auch die erstmals einbezogenen Gesellschaften EVN Kavarna (Tochterunternehmen zur

Strom – Erzeugungs- und Verkaufsentwicklung in GWh



Errichtung eines Windparks in Kavarna, Bulgarien) sowie Devoll Hydropower (at Equity einbezogenes Joint Venture zur Errichtung und zum Betrieb von drei Wasserkraftwerken am Fluss Devoll, Albanien) erfasst.

Die rückgängige Stromerzeugung resultierte einerseits aus einer auf die Marktpreissituation angepassten, gesunkenen Erzeugung im thermischen Bereich und andererseits aus dem witterungsbedingten Rückgang im Bereich der erneuerbaren Energien. Im thermischen Bereich bieten die Kraftwerksparks der EVN die Möglichkeit, auf sich ändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen flexibel und effizient einzugehen. So konnte auf die derzeit vorherrschenden ungünstigen Marktpreisbedingungen, die sich in einer geringen Differenz zwischen Verkaufs- und Primärenergiepreisen (= Spreads) zeigten, mit einer entsprechenden Reduktion der Erzeugungsmenge in den eigenen Wärmekraftwerken um 18,8 % auf 2.211 GWh reagiert werden. Auch im Bereich der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern war in Summe ein Erzeugungsrückgang von 2,5 % auf 1.267 GWh zu verzeichnen. Zwar führte das günstigere Windangebot zu einem Anstieg der Stromproduktion aus Windkraft, dem stand jedoch eine zwar leicht über dem Regelarbeitsvermögen, aber unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres liegende Wasserführung und somit eine gesunkene Stromerzeugung der Wasserkraftwerke gegenüber.

In Summe lag die Gesamtstromerzeugung der EVN in Österreich mit 3.361 GWh um 14,8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Vom gesamten Stromverkauf an Endkunden konnten 51,4 % (Vorjahr: 60,9 %) aus eigener Produktion abgedeckt werden. Unter Berücksichtigung des Energieverkaufs (Strom und Wärme) in Bulgarien und Mazedonien reduzierte sich der Deckungsgrad aus Eigenerzeugung auf Konzernebene auf 17,8 % (Vorjahr: 20,8 %), was auf die lediglich in geringem Ausmaß vorhandenen Erzeugungskapazitäten in Südosteuropa zurückzuführen ist.

Business Unit Erzeugung	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatz	146,1	124,6	21,5	17,3	116,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	62,9	47,9	15,1	31,5	67,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	56,4	43,6	12,8	29,3	61,9
Investitionen	63,4	32,3	31,1	96,2	13,1

Umsatz- und Ertragslage

Die äußerst effiziente, langfristig ausgerichtete Vermarktungsstrategie und der flexible Kraftwerkspark der EVN waren entscheidende Komponenten in der Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2008/09 im Business Unit Erzeugung. Trotz der Drosselung der Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken konnte durch die hohen Marktpreise des Vorjahres ein Umsatzanstieg von 17,3 % bzw. 21,5 Mio. Euro auf 146,1 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Im Bereich der operativen Aufwendungen standen höheren spezifischen Primärenergiekosten und höheren Personalaufwendungen rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Da der Anstieg jedoch geringer ausfiel als jener im Umsatz, konnte das EBIT um beachtliche 31,5 % bzw. 15,1 Mio. Euro auf 62,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Investitionstätigkeit

Von den Investitionen in Höhe von 63,4 Mio. Euro entfielen 28,3 Mio. Euro auf die Errichtung des Windparks in Bulgarien durch EVN Kavarna, der Rest verteilt sich auf Investitionen in bestehende Kapazitäten.

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Primärenergieeinsatzkosten und der Stromgroßhandelspreise rechnet die EVN im Business Unit Erzeugung für 2009/10 mit einem geringeren Einsatz der thermischen Kraftwerke. Dies könnte zu einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen. Das von EVN mit

Evonik Steag GmbH, Essen, Deutschland, errichtete Steinkohlekraftwerk in Duisburg-Walsum, Deutschland, wird im Jahr 2010 in Betrieb gehen und somit auf das Ergebnis im Geschäftsjahr 2009/10 nur einen eingeschränkten Einfluss nehmen. Die EVN ist an diesem Projekt mit 49,0 % beteiligt und konsolidiert die Projektgesellschaft at Equity. Die Stromvermarktung wird ab 2010 über EVN erfolgen und das Ergebnis im operativen Bereich ausgewiesen werden. Nach der Grundsteinlegung für die Errichtung von drei Spitzenlast-Speicherkraftwerken am Fluss Devoll in Albanien im Juni 2009 wurde mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Eingehend geprüft wird derzeit der Ausbau von erneuerbaren Energieprojekten – zusätzlich zu Wasser- und Windkraft auch Photovoltaik und Geothermie – vor allem in Südosteuropa, aber auch in Niederösterreich. Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 2009/10 wird sich auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Business Unit Netze

Das Business Unit Netze, das im Wesentlichen den Betrieb von Strom- und Gasnetzen in Österreich sowie den Kabel-TV- und Telekommunikationsbereich umfasst, beinhaltet seit dem 2. Quartal 2008/09 auch den erworbenen burgenländischen Kabelnetzbetreiber B.net.

Im Bereich des Stromnetzes erfolgte im Rahmen der Tarifrunde per 1. Jänner 2008 entsprechend dem bestehenden Anreizregulierungsmodell keine Senkung der Strom-Netznutzungstarife der EVN. Seit 1. Februar 2008 ist das System der Anreizregulierung auch im Gasbereich in Kraft. Für Haushaltskunden errechnet sich auf Basis der neuen Tarifverordnung eine Reduktion des Entgelts für die Nutzung des Gasnetzes von rund 2,0 %. Per 1. Jänner 2009 wurden aufgrund der regulatorischen Bestimmungen die Strom-Netznutzungstarife um durchschnittlich 1,0 % und die Gas-Systemnutzungstarife um etwa 7,0 % angepasst.

Energiewirtschaftliche Entwicklung

Business Unit Netze	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatz	467,9	474,7	-6,8	-1,4	448,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	66,2	58,0	8,1	14,0	37,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	52,4	43,1	9,3	21,6	29,6
Investitionen	161,5	140,0	21,4	15,3	104,7

Der Strom-Netzabsatz der EVN in Österreich ging verglichen mit dem Vorjahr um 2,1 % auf 7.317 GWh zurück. Durch einen geringeren Einsatz der Gaskraftwerke reduzierte sich der Gas-Netzabsatz um 8,8 % auf 17.159 GWh.

Diese Rückgänge führten trotz der per 1. Jänner 2009 verordneten Preisanpassungen zu einer leichten Reduktion der Netzerlöse von 1,0 % bzw. 3,5 Mio. Euro auf 361,0 Mio. Euro. In den Bereichen Kabel-TV und Telekom wurde ein Umsatzanstieg von 19,6 % bzw. 7,6 Mio. Euro auf 46,3 Mio. Euro erzielt, der auch durch die Erstkonsolidierung von B.net beeinflusst wurde. Bedingt durch einen vergleichsweise stärkeren Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse durch die geringere Erbringung von Konzerndienstleistungen konnte in Summe das Umsatzniveau des Vorjahres jedoch nicht ganz gehalten werden. Daraus ergab sich insgesamt ein leichter Umsatzrückgang von 1,4 % bzw. 6,8 Mio. Euro auf 467,9 Mio. Euro.

Umsatz- und Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr geringere Instandhaltungsaufwendungen und ein positiver Einmaleffekt aus Anlagenverkäufen führten trotz geringfügig gestiegener Personalaufwendungen und Abschreibungen insgesamt zu einer positiven Entwicklung des EBIT, das um 14,0 % bzw. 8,1 Mio. Euro auf 66,2 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Investitionstätigkeit

Der Anstieg der Investitionen ist auf Verbesserungen der Versorgungssicherheit und den Netzausbau besonders im Gasnetz zurückzuführen. Im Speziellen wurde mit dem Bau der überregionalen Gastransportleitung „Südschiene“ begonnen.

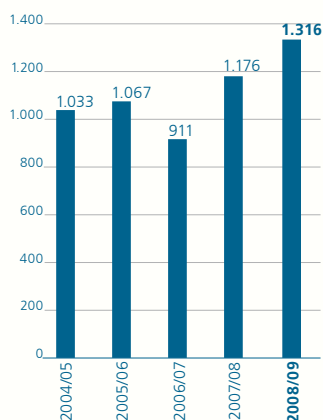
Ausblick

Unter der Annahme eines durchschnittlichen Temperaturverlaufs geht EVN im Geschäftsjahr 2009/10 von einem stabilen Absatz in den Strom- bzw. Gasnetzen aus. Nach der ersten vierjährigen Regulierungsperiode im Stromnetzbereich wird per 1. Jänner 2010 die neue Regulierungsperiode anlaufen. Dabei werden die Parameter der ersten Periode im Wesentlichen unverändert bleiben. Während im Bereich Netze eine stabile Umsatzentwicklung erwartet wird, wird im Bereich Kabel-TV und Telekommunikation vorwiegend aufgrund der Übernahme des burgenländischen Telekomanbieters im Februar 2009 eine leichte Umsatzsteigerung möglich sein. Die Stromnetze der EVN werden kontinuierlich modernisiert und um neue Kundenanschlüsse erweitert werden, das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2009/10 wird das Vorjahresniveau erreichen. Die Investitionen im Gasnetz werden vor allem infolge des Projekts an der überregionalen Gastransportleitung „Südschiene“ weiter ansteigen.

Business Unit Vertrieb

Das Business Unit Vertrieb erfasst die Beschaffung, den Handel mit und den Verkauf von Strom und Gas im Rahmen der Energieallianz sowie von Wärme. Per 1. Oktober 2007 wurde das Wärmegeschäft aus der EVN AG ausgegliedert und in der neu gegründeten EVN Wärme gebündelt.

Wärme – Verkaufsentwicklung in GWh



Business Unit Vertrieb	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatz	1.189,8	999,0	190,8	19,1	925,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,6	32,8	-10,2	-31,2	63,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	32,9	43,7	-10,8	-24,7	69,6
Investitionen	32,5	20,6	11,9	57,6	21,0

Die bereits in den Vorperioden stetig gestiegenen Primärenergiepreise machten die teilweise Weitergabe der stark gestiegenen Beschaffungspreise an die Endkunden in Form von Verkaufspreisanpassungen per 1. November 2008 im Strom- und Gasbereich und größtenteils per 1. Mai 2009 im Wärmebereich unumgänglich. Durch diese Maßnahmen konnte das hohe Energiepreinsniveau auf der Beschaffungsseite jedoch nur zum Teil kompensiert werden.

Während der Gasverkauf der EVN an Endkunden im Geschäftsjahr 2008/09 konjunktur- und witterungsbedingt mit 6.102 GWh um 9,7 % unter dem Vorjahresvergleichswert lag, bewegten sich sowohl der Stromverkauf mit 6.538 GWh als auch der Wärmeabsatz mit 1.316 GWh um 0,9 % bzw. 11,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung im Wärmebereich resultiert primär aus den seit dem 3. Quartal 2007/08 laufenden Dampflieferungen aus Erzeugungsanlagen am Standort Dürnrohr. Auch der kontinuierliche Netzausbau unterstützte diese positive Entwicklung.

Der Anstieg des Umsatzes von 19,1 % bzw. 190,8 Mio. Euro auf 1.189,8 Mio. Euro war sowohl auf diese preis- als auch mengenbedingten Steigerungen zurückzuführen. Wesentlich auf die preisbedingte Umsatzentwicklung wirkten neben den Verkaufspreisanpassungen die höheren Erlöse aus der Vermarktung der Kraftwerke, besonders jene der Wärmekraftwerke. Mengenbedingte Zugewinne waren vor allem im Wärmebereich zu erzielen. Dieser Anstieg im Wärmeverkauf wirkte stärker auf die Umsätze als der Absatzrückgang im Gasbereich.

Die derzeitige Tendenz sinkender Primärenergiepreise spiegelt sich aufgrund der zur Absicherung der Versorgung eingegangenen langfristigen Beschaffungsverträge der EVN noch nicht in den Energiebeschaffungskosten wider. Die Aufwendungen für Fremdstrombezug und Energieträger, die auch eine notwendige Abwertung der Kohlevorräte beinhalten, bewegten sich deshalb weiterhin auf hohem Niveau. Zudem beeinflussten gestiegene Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen das EBIT, welches sich im Jahresvergleich um 31,2 % bzw. 10,2 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro deutlich reduzierte.

Vor allem bedingt durch die Realisierung der Fernwärmetransportleitung vom Kraftwerk Dürnrohr nach St. Pölten verliefen die Investitionen im Wärmebereich mit 29,2 Mio. Euro auf unverändert hohem Niveau.

Für das Geschäftsjahr 2009/10 wird im Stromvertrieb infolge der verbesserten Energieeffizienz vor allem im Haushaltsbereich und der leicht negativen Auswirkungen der Wirtschaftskonjunktur bei den Industriekunden mit einem leichten Absatzrückgang gerechnet. Im Gasvertrieb wird hauptsächlich aufgrund der Substitutionseffekte durch Umstieg auf andere Brennstoffe und Fernwärme ein leichter Absatzrückgang erwartet. Im Wärmebereich wird im Geschäftsjahr 2009/10 durch die Realisierung zahlreicher Fernwärmeprojekte während der letzten Jahre eine deutliche Absatzsteigerung erwartet. Die Verkaufspreise im Bereich Wärme werden – aufgrund der zeitverzögerten Bindung an die Primärenergiepreise – jedoch unter dem Niveau des Berichtsjahres bleiben. In Summe wird im Business Unit Vertrieb mit einem leicht rückläufigen Umsatz und aufgrund niedrigerer Beschaffungspreise für Strom und Gas mit einem leicht höheren Ergebnis gerechnet.

Business Unit Südosteuropa

Seit Dezember 2007 erfasst das Business Unit Südosteuropa zusätzlich zu den bulgarischen und mazedonischen Tochtergesellschaften auch die Aktivitäten des bulgarischen Fernwärmeverstärkers TEZ Plovdiv.

Business Unit Südosteuropa	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatz	878,7	754,3	124,4	16,5	623,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	7,1	16,5	-9,4	-57,1	3,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18,4	-6,3	-12,1	-	-13,0
Investitionen	104,8	153,2	-48,3	-31,6	83,2

Eine beachtliche Absatzsteigerung von 39,8 % auf 260 GWh konnte im Wärmeverkauf in Bulgarien erzielt werden, die einem Anteil von 16,5 % (Vorjahr: 13,7 %) am gesamten Wärmeverkauf der EVN entspricht und im Wesentlichen auf den erstmaligen vollständigen Einbezug von TEZ Plovdiv zurückzuführen ist. Der Strom-Netzabsatz und der Stromverkauf in Bulgarien waren mit 1,1 % hingegen leicht rückläufig. In Mazedonien konnte trotz eines leichten Rückgangs des Strombezugs aufgrund der Wirtschaftskrise die

Umsatz- und Ertragslage

Investitionstätigkeit

Ausblick

Absatzmenge maßgeblich um 5,3 % auf 5.250 GWh gesteigert werden. Grund dafür war die deutliche Senkung der Netzverluste durch eine Vielzahl operativer Maßnahmen.

Umsatz- und Ertragslage

Zusätzlich zur positiven Verkaufsentwicklung im Strombereich in Mazedonien bzw. im Wärmebereich in Bulgarien wirkten die geringfügigen Erhöhungen der Absatzpreise im November 2008 in Mazedonien bzw. Juli 2008 in Bulgarien positiv auf den Umsatz. In Summe konnte eine Umsatzsteigerung von 16,5 % bzw. 124,4 Mio. Euro auf 878,7 Mio. Euro erzielt werden.

Diese preis- und mengenbedingt positive Entwicklung wurde durch korrespondierende Anstiege der Aufwendungen für Fremdstrombezug und Energieträger abgeschwächt. Darüber hinaus wirkten ein Anstieg der Personalaufwendungen – Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Mazedonien und kollektivvertragliche Anpassungen in Bulgarien waren höher als der Effekt der Reduktion der Mitarbeiterzahl – sowie höhere Forderungsabschreibungen und gestiegene Rechts- und Beratungsaufwendungen belastend. Dadurch konnte die insgesamt positive energiewirtschaftliche Entwicklung nicht auf das EBIT übertragen werden, das mit 57,1 % bzw. 9,4 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro zurückging.

Investitionstätigkeit

Insgesamt erreichten die Investitionen im Business Unit Südosteuropa ein Volumen von 104,8 Mio. Euro. Davon floss ein Großteil in den Ausbau der Infrastrukturen von Netzen und Zählern, in die Verbesserung der Versorgungssicherheit und -qualität sowie in die Reduktion der Netzverluste.

Die EVN AG hat am 8. Mai 2009 gegen die Republik Mazedonien zum Schutz ihrer in Mazedonien getätigten Investitionen ein Verfahren gemäß dem „Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Mazedonien über die Förderung und den Schutz von Investitionen“ und gemäß dem „Vertrag über die Energy Charter“ eingeleitet. Hintergrund für diese Ankündigung sind anhaltende diskriminierende Maßnahmen der Republik Mazedonien und einzelner Staatsbetriebe gegen EVN in der Republik Mazedonien. Dies betrifft unter anderem Forderungen aus unbezahlten Stromlieferungen aus der Zeit vor der Privatisierung (1995–2005) im Ausmaß von bis zu ca. 93,0 Mio. Euro zuzüglich Zinsen, die gegen EVN Macedonia gerichtlich geltend gemacht wurden. EVN Macedonia wurde zur Zahlung dieser Summe zuzüglich Zinsen erstinstanzlich verurteilt, wogegen EVN Macedonia am 13. Mai 2009 Berufung erhoben hat. Das Gericht hob am 1. Oktober 2009 in zweiter Instanz das Urteil wegen grober Verfahrensmängel auf. Die Fortsetzung des Verfahrens ist für Februar 2010 vorgesehen.

Ausblick

Der Restrukturierungs- und Integrationsprozess der Geschäftseinheiten in Südosteuropa schreitet zügig voran und spiegelt sich in den stark reduzierten Mitarbeiterzahlen und in dem deutlichen Rückgang der Netzverluste wider.

Die Energienachfrage stützt sich mittelfristig unverändert auf ein über dem europäischen Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum. Infolge der Konjunkturschwäche wird im Geschäftsjahr 2009/10 jedoch mit einem leichten Rückgang des Stromabsatzes in der gesamten Region gerechnet.

Der Marktöffnungsprozess in Bulgarien und die nunmehrige völlige Marktliberalisierung seit dem Jahr 2007 stellen alle Strommarktteilnehmer vor eine neue Herausforderung. Die mit 1. Juli 2008 in Kraft getretene fünfjährige Regulierungsperiode sowie die seit 1. Juli 2009 gültigen Parameter des neuen Systems machen die nach wie vor unzufriedenstellenden Rahmenbedingungen zum Teil stabiler und kalkulierbarer.

Die Umstrukturierung der Mitte Dezember 2007 erstkonsolidierten Fernwärmegesellschaft TEZ Plovdiv läuft plangemäß. Die Errichtung einer Cogeneration-Anlage, welche im Geschäftsjahr 2011/12 in Betrieb genommen werden soll, wird im Geschäftsjahr 2009/10 begonnen.

In Mazedonien trat im September 2008 ein neues Energiegesetz in Kraft, welches in weiterer Folge zu stark steigenden Energiebezugskosten für EVN führte, ohne dass das Regulativ die Möglichkeit vorsah, die gestiegenen Kosten an den Endkunden weiterzugeben. Aktuell wird in Mazedonien auf Forderung der EU bzw. der Energy Community an der Harmonisierung des Energiegesetzes mit der EU-Binnenmarkttrichtlinie sowie der Änderung des Regulativs mit dem Prinzip der Kostendeckung gearbeitet. Die Änderungen dieser Rahmenbedingungen würden die negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der EVN in Mazedonien beseitigen.

In Summe wird im Geschäftsjahr 2009/10 im Business Unit Südosteuropa mit einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung gerechnet. Aufgrund eines Konzessionsvertrags werden im Jahr 2010 die Bauarbeiten für die Gasnetze in Zadar und Split, Kroatien, beginnen. Insgesamt werden die Investitionen im Geschäftsjahr 2009/10 gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigen.

Segment Umwelt

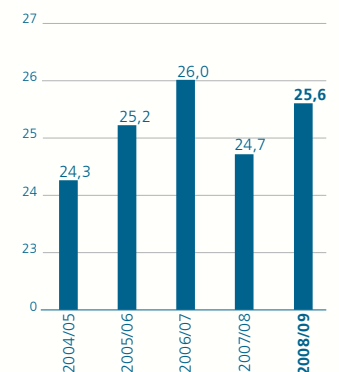
Das Segment Umwelt umfasst das Wasser-, Abwasser- und Abfallgeschäft der EVN in Niederösterreich und Zentral-, Ost- und Südosteuropa.

Segment Umwelt	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Außenumsatz	236,1	184,6	51,5	27,9	275,1
Innenumsatz	11,3	11,2	0,1	0,9	9,4
Operativer Aufwand	-205,3	-156,1	-49,2	-31,5	-230,6
EBITDA	42,0	39,6	2,4	6,1	53,8
Abschreibungen	-14,5	-14,2	-0,3	-1,9	-15,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	27,5	25,4	2,2	8,5	38,1
EBIT-Marge (%) ¹⁾	11,1	13,0	-	-1,9	13,4
Finanzergebnis	17,5	17,9	-0,4	-2,4	13,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	45,1	43,3	1,7	4,0	51,1
Gesamtvermögen	1.135,4	1.083,8	51,6	4,8	1.049,5
Gesamtsschulden	833,9	801,0	32,9	4,1	806,9
Investitionen	67,4	67,9	-0,4	-0,6	53,6

1) Ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten

Im Geschäftsjahr 2008/09 stiegen die Umsatzerlöse trotz Verschiebung einiger Auftragseingänge für Neuprojekte um 27,9 % bzw. 51,5 Mio. Euro auf 236,1 Mio. Euro. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung waren höhere Auftragseingänge im Abwasserbereich – vor allem der Bau einer Natriumhypochlorit-Produktionsanlage in Moskau und die Errichtung einer Kläranlage in Istanbul-Ataköy, Türkei. Auch in den Bereichen thermische Abfallverwertung und Wasserversorgung konnten stabile Umsatzzahlen bzw. leichte

Wasser – Verkaufsentwicklung in Mio. m³



Umsatz- und Ertragslage

Umsatzsteigerungen verzeichnet werden. Korrespondierend zu den Entwicklungen im Projektgeschäft war ein Anstieg des Material- und Betriebsaufwands zu verzeichnen. In Relation zu den Anstiegen der Umsatzerlöse waren die Anstiege der operativen Aufwendungen in Summe jedoch schwächer ausgeprägt, wodurch das EBIT um 8,5 % bzw. 2,2 Mio. Euro auf 27,5 Mio. Euro verbessert werden konnte.

Nachdem das Finanzergebnis mit 17,5 Mio. Euro in etwa das Vorjahresniveau erreichte – im Beteiligungsergebnis standen geringere Ergebnisbeiträge aus ZOV und ZOV UIP höheren Ausschüttungen nicht konsolidierter Gesellschaften gegenüber, das Zinsergebnis lag auf Vorjahresniveau –, konnte auch das Ergebnis vor Ertragsteuern um 4,0 % bzw. 1,7 Mio. Euro auf 45,1 Mio. Euro verbessert werden.

Investitionstätigkeit

Die Investitionen in Höhe von 67,4 Mio. Euro blieben auf Vorjahresniveau, wovon der Großteil auf den Ausbau der Linie 3 der Thermischen Abfallverwertungsanlage in Dürnrohr und auf die Blockheizkraftwerke in Moskau entfiel. Auf dem Gelände der Moskauer Großkläranlage in Ljuberzy errichtet EVN mehrere Blockheizkraftwerke zur Strom- und Wärmeerzeugung mit dem aus dem Klärschlamm gewonnenen Biogas. Mit Fertigstellung und Aufnahme der Betriebsführung wird noch im Jahr 2010 gerechnet.

Fertig gestellte Projekte

Ebenfalls in Moskau wurden am Standort der Kläranlage Kurjanovo in der Berichtsperiode die Blockheizkraftwerke bereits eröffnet. Die Betriebsführung für die Dauer von mindestens 15 Jahren erfolgt durch EVN. Im Mai 2009 wurde eine Kläranlage inklusive Schlammhygienisierung mit einer Kapazität von über 220.000 Einwohnergleichwerten in Kohtla-Järve, Estland, in Betrieb genommen. Mit der Fertigstellung der Schlammbehandlungsanlage auf dem Gelände des Abwasserreinigungswerks Klaipeda, Litauen, im August 2009 mit einer Kapazität von ca. 250.000 Einwohnerwerten hat EVN einen weiteren Meilenstein im baltischen Wasserver- und Abwasserentsorgungssektor gesetzt und damit ihre Marktführerschaft in dieser Region ausgebaut.

Laufende Projekte

In einem Konsortium mit internationalen Partnern modernisiert und erweitert EVN die Kläranlage Czajka-Warschau, Polen, für 2,1 Mio. Einwohner. Die Arbeiten konnten nach Baugenehmigung im Dezember 2008 planmäßig aufgenommen werden. Die Fertigstellung der ersten Bauphase ist für Ende 2010 geplant. Die komplette Anlage wird im Jahr 2012 in Betrieb gehen. Als Konsortialführer baut EVN für die Stadt Istanbul die Kläranlage Ataköy für 2,0 Mio. Einwohner. Der Baufortschritt verläuft planmäßig, die Anlage wird ab November 2009 sukzessive in Betrieb genommen.

Großprojekt in Moskau (BOOT-Modell)

Ein weiteres Großprojekt für die Stadt Moskau, der Bau einer Produktionsanlage für Natriumhypochlorit, die das bislang eingesetzte Chlorgas in der Trinkwasseraufbereitung ersetzen wird, ist kurz vor Baubeginn. Am 30. September 2009 fand die Grundsteinlegung statt. Die Anlage mit einer Gesamtinvestition von 175,0 Mio. Euro soll 2012 in den zehnjährigen Betrieb durch EVN gehen.

Neue Aufträge im Baltikum

In der Berichtsperiode konnte EVN drei größere neue Aufträge gewinnen: Im November 2008 erhielt sie den Zuschlag für die Errichtung einer Schlammbehandlungsanlage für die litauische Hauptstadt Vilnius um einen Auftragswert von 45,0 Mio. Euro. Diese Kapazität wird 2011 in Betrieb genommen. Im Juni 2009 erhielt EVN den Auftrag zur schlüsselfertigen Errichtung und Erweiterung einer Schlammbehandlungsanlage am Gelände der Kläranlage Siauliai, nordwestlich von Vilnius. Das Projekt mit einer Kapazität von

200.000 Einwohnerequivalenten hat ein Investitionsvolumen von 20,0 Mio. Euro. EVN wird neben Planung, Lieferung und Montage der Gesamtanlage nach deren Inbetriebnahme 2012 für ein Jahr die technische Betriebsführung begleiten und unterstützen.

In Montenegro setzt EVN ihren Erfolgskurs fort: Im Juli 2009 erhielt EVN den Zuschlag zu Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb eines komplexen Abwasserentsorgungssystems mit einer Gesamtkapazität von 135.000 Einwohnerequivalenten für die Gemeinde Budva. Das als BOOT-Modell geführte Projekt mit einem Investitionsvolumen von etwa 65,0 Mio. Euro wird ab 2014 über eine Laufzeit von 30 Jahren von EVN betrieben.

Neues Projekt in Montenegro (BOOT-Modell)

Das Segment Umwelt sollte nach einem deutlichen Umsatzanstieg im Berichtsjahr seinen Wachstumskurs fortsetzen können. Aufgrund des guten Auftragsbestands wird im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsgeschäft mit einer starken Entwicklung gerechnet. Im Geschäftsfeld Abfallverwertung wird im Jahr 2010 die Linie 3 der thermischen Abfallverwertung in Zwentendorf den Vollbetrieb aufnehmen. Die Akquisition neuer Großprojekte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa wird erwartet.

Ausblick

Segment Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Die strategischen Beteiligungen dieses Segments umfassen im Wesentlichen die Beteiligungen an BEGAS, BEWAG, RAG und Verbundgesellschaft. Zudem sind in diesem Segment die zentralen Konzernfunktionen sowie auch Gesellschaften abgebildet, die Konzerndienstleistungen innerhalb der EVN erbringen.

Segment Strategische Beteiligungen und Sonstiges	2008/09	2007/08	Veränderung		2006/07
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Außenumsatz	31,6	30,1	1,5	5,0	25,3
Innenumsatz	55,4	56,8	-1,5	-2,6	49,0
Operativer Aufwand	-96,2	-99,1	2,9	2,9	-85,8
EBITDA	-9,2	-12,1	2,9	23,9	-11,5
Abschreibungen	-1,9	-1,8	-0,1	-2,1	-1,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-11,1	-13,9	2,9	20,5	-13,0
EBIT-Marge (%) ¹⁾	-12,7	-16,0	-	3,3	-17,6
Finanzergebnis	73,1	87,3	-14,2	-16,2	110,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,0	73,4	-11,3	-15,4	97,2
Gesamtvermögen	2.943,4	3.136,7	-193,4	-6,2	3.005,9
Gesamtschulden	1.291,4	1.303,6	-12,2	-0,9	1.221,8
Investitionen	1,1	1,6	-0,5	-30,8	2,1

1) Ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten

Im Geschäftsjahr 2008/09 führten aufgrund stabiler Umsatzerlöse in erster Linie Rückgänge der Personalaufwendungen und der operativen Aufwandspositionen der zentralen Konzernbereiche zu einer Verbesserung des EBIT um 2,9 Mio. Euro auf -11,1 Mio. Euro.

Umsatz- und Ertragslage

Das Finanzergebnis war weiterhin geprägt durch ein rückläufiges Beteiligungsergebnis, bei dem eine Erhöhung der Dividende der Verbundgesellschaft den Rückgang der Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen – im Besonderen jenen der RAG – nicht kompensieren konnte (siehe Anhang Erläuterung 56. Finanzergebnis, Seite 112). Das sonstige Finanzergebnis wurde gegenüber der Vergleichsperiode zwar deutlich verbessert, blieb jedoch – trotz der Erholung der Finanzmärkte in den letzten Monaten – aufgrund marktwertbedingter Veränderungen finanzieller Vermögenswerte noch immer leicht negativ. In Summe ging das Finanzergebnis somit um 14,2 Mio. Euro auf 73,1 Mio. Euro zurück. Korrespondierend dazu verlief auch der deutliche Rückgang im Ergebnis vor Ertragsteuern auf 62,0 Mio. Euro.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009/10 wird im Segment Strategische Beteiligungen und Sonstiges ein mit dem Berichtsjahr vergleichbares Niveau angestrebt, wenngleich die Entwicklung sehr stark mit dem weiteren Verlauf der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Zusammenhang steht.